



Patenschaftsbericht 2021

Perspektiven für Kinder und Jugendliche

Im Jahr 2020 haben wir
dank Ihrer Unterstützung

12 000 benachteiligte Kinder und Jugendliche in Osteuropa und Nahost in der Schule oder beim Berufseinstieg begleiten können

13 700 Kindern bessere Hygienebedingungen ermöglichen können

Dafür danken wir Ihnen
von Herzen.

Liebe Patin, lieber Pate

Die Corona-Pandemie hat im vergangenen Jahr auch Kinder und Jugendliche hart getroffen. Wie in vielen anderen Ländern konnten auch die Kinder in Äthiopien, Niger und Uganda nicht zum Unterricht und unsere Programme im Rahmen der «Blue-Schools» kamen ins Stocken. Da und dort haben wir unser Augenmerk kurzfristig auf die Vermittlung der Schutzmassnahmen und die Versorgung mit Seife, Masken und Desinfektionsmitteln gesetzt. Nun kann es dank Ihrer Unterstützung mit den geplanten Wasseranschlüssen, Latrinen und Schulgärten weitergehen. Ganz herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

Sara Baumann
Patenschaften

Weniger Absenzen dank Wasser und besserer Hygiene an Schulen

Im Rahmen umfassender Wasserprojekte in Äthiopien, Niger und Uganda sorgt HEKS mit dem sogenannten «Blue-School»-Ansatz für Wasseranschlüsse und Latrinen in Primarschulen.

Wasserknappheit, unzureichende Trinkwasserqualität, schlechte sanitäre Einrichtungen und mangelnde Hygiene gefährden die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Weil simple Gewohnheiten wie Händewaschen nach dem Toilettengang oder vor dem Essen vernachlässigt werden oder gar nicht möglich sind, leiden viele Kinder immer wieder an Durchfallerkrankungen. Kranke Kinder fehlen in der Schule und es entstehen Wissenslücken, die ihren Übertritt in die nächste Stufe gefährden. Besonders betroffen sind die Mädchen, da sie während der Menstruation mangels geschlechtergetrennter Latrinen dem Unterricht fernbleiben.

Wasser, Latrinen und Schulgärten

Ziel des «Blue-School»-Ansatzes ist es, an den Schulen ausreichend Wasser zur Verfügung zu stellen und eine gesunde Lernumgebung für die Kinder zu schaffen. Dazu werden getrennte Latrinen gebaut und Schulgärten angelegt, in denen sich die Kinder mit dem Thema Ernährung befassen. Zudem sensibilisiert das Programm die Kinder und Jugendlichen für Hygiene und erklärt den Wasserkreislauf. Was sie lernen, können sie zuhause ebenfalls anwenden und an ihre Familienmitglieder weitergeben.

Äthiopien: Corona-Schutzmassnahmen für Schulkinder

In der nordäthiopischen Region Amhara verbessert HEKS die Sanitär- und Hygieneeinrichtungen und unterstützt die lokale Partnerorganisation Enhanced

Rural Self-Help Association beim Bau eines Rohrleitungssystems für mehrere Dörfer. Das Projekt in den beiden Kebeles (Gemeinden) Tsigereda und Addis Amba konnte aufgrund von Covid-19 im Frühling 2020 nicht wie geplant umgesetzt werden. HEKS passte sich an die neuen Bedürfnisse an und stellte Desinfektionsmittel, Seife, Handschuhe und Schutzmasken zur Verfügung. Zudem wurden Handwaschanlagen installiert und gute Verhaltensweisen im Umgang mit Wasser und Hygiene gefördert. Die Umsetzung der «Blue-School»-Massnahmen hat nun mit einem Jahr Verspätung begonnen.

Niger: Leitungswasser für sechs Schulen

Seit Mai 2020 arbeitet HEKS in 24 Dörfern der Gemeinde Tirmini daran, die unzureichende Wasser- und Hygienesituation zu verbessern. Seit Projektstart wurden sechs Schulen an das bestehende Wassernetz angeschlossen und Latrinen gebaut. Wasserkomitees kümmern sich um den Betrieb und Unterhalt dieser Infrastruktur. Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie haben HEKS und seine Partnerorganisation SongES in allen 22 Primarschulen des Projektgebiets Handwaschanlagen installiert sowie Desinfektionsmittel und Hygienematerial bereitgestellt. Zudem haben die Schulen Schulgärten und Umweltclubs eingeführt, wofür das Lehrpersonal speziell geschult wurde. Dadurch erhalten die Kinder bereits ab ihrer Schulreife wichtiges Wissen über die Zusammenhänge von Umwelt, Hygiene und Gesundheit.

Uganda: Verbesserter Wasserzugang im Flüchtlingslager

Seit vor drei Jahren im Südsudan der Bürgerkrieg wieder aufgeflammt ist, sind über eine Million Menschen nach Uganda geflüchtet. Im grössten Flüchtlingslager Bidibidi kümmert sich HEKS um den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen für die rund 230 000 Flüchtlinge. Die Unterstützung kommt auch der ansässigen Bevölkerung zugute. An vier Schulen sollten «Blue-School»-Einrichtungen entstehen, die aufgrund der Pandemie leider nicht umgesetzt werden konnten. Statt der Gründung von Umweltclubs und Schulungen der Lehrpersonen wurden HygienepromotorInnen ausgebildet, die über die nötigen Schutzmassnahmen informierten. Infolge der Teilöffnung der Schulen im Oktober 2020 konnte die Planung der Schulgärten beginnen und es wurden Latrinen, Wasserleitungen und Tankstände gebaut. Nach der vollständigen Schulöffnung können nun die weiteren «Blue-School»-Massnahmen umgesetzt werden.



HEKS installierte an mehreren Schulen Handwaschanlagen.

«Manchmal trage ich 10 Liter Wasser zur Schule»

«Mein Name ist Almaz Getachew. Ich bin 12 Jahre alt und habe zwei ältere Brüder. Ich besuche die 6. Klasse der Ambachew Dega Schule in der Ortschaft Chacha in Äthiopien. Um mich vor dem

Coronavirus zu schützen, trage ich eine Maske. Ausserdem wasche ich mir oft die Hände und halte Abstand zu anderen. Unsere Schule hat eine Handwaschstation, aber da es zu wenig Wasser gibt, müssen wir es von zu Hause mitbringen. Da ich in der Nähe der Schule wohne, trage ich manchmal 10 Liter Wasser zur Schule. Die Lehrerinnen und Lehrer bringen die Seife mit. Ich gehe gerne in den Unterricht, bin immer pünktlich und verpasse nie einen Schultag. Es macht mir Spass, mich mit den anderen auszutauschen und an den Kaffeeceremonien teilzunehmen, die manchmal organisiert werden. Zuhause helfe ich meiner Mutter bei der Arbeit, zum Beispiel beim Putzen, Abwaschen und Kochen. Wenn ich erwachsen bin, will ich Ärztin werden. Ich möchte Leben retten, kranke Menschen heilen und Frauen bei der Geburt helfen. Das ist mein grösster Traum.»



Almaz Getachew ist froh, wenn es in der Schule genügend Wasser gibt.

Hände waschen, Abstand halten

«Ich heisse Biruk Wubaleh und bin 7 Jahre alt. Ich habe einen Bruder und eine Schwester und besuche die 1. Klasse der Ambachew Dega Schule in Äthiopien. Ich habe das erste Mal von meiner Mathematiklehrerin, Frau Abebech, vom Coronavirus gehört. Das Coronavirus ist sehr gefährlich. Unsere Schule hat den Spiel- und Sportplatz geschlossen. Vor den Klassenzimmern hängen Corona-Plakate. Darauf steht, dass wir immer eine Maske tragen und anderen nicht die Hand geben sollen. Ich benutze nur meine eigenen Schulsachen und auch im Unterricht halten wir Abstand. An der Schule gibt es zwei Handwaschstationen, wo wir uns dreimal am Tag die Hände waschen. Aber es gibt nicht immer Seife und Desinfektionsmittel. Wenn ich gross bin, will ich Pilot werden. Ich schaue gerne den Flugzeugen zu, die über unser Haus fliegen. Ich möchte reisen und die Welt sehen.»



Plakate in den Schulen informieren die Kinder und Jugendlichen über die Gefahren des Virus.

Mehr Mädchen im Unterricht

Adamou Mato ist 52 Jahre alt und Direktor der Dakouma-Liman-Primarschule in Tirmini, Niger. «Das Projekt hat unser Schulleben auf mehreren Ebenen positiv verändert», erzählt er. «Die Latrinen haben die Gesundheit der Schulkinder und Lehrpersonen deutlich verbessert. Die Lehrerinnen und Lehrer engagieren sich sehr und machen im Schulgarten gemeinsam mit den Kindern konkrete und lebendige Erfahrungen mit Pflanzen. Das Projekt hilft uns auch dabei, anders mit Tabuthemen wie beispielsweise der Menstruation umzugehen. Die Mädchen kommen nun auch während ihrer Tage in die Schule und fehlen so viel weniger, was für ihre Schulbildung entscheidend ist. Wir werden den Weg dieser positiven Veränderungen fortführen.»



Das Wissen, das die Kinder in den Schulgärten erwerben, können sie zuhause im Haushalt und Garten ebenfalls anwenden.



An den Schulen werden gute Verhaltensweisen im Umgang mit Wasser und Hygiene gefördert.

Patenschaft Perspektiven für Kinder und Jugendliche

Mit dieser Patenschaft erhalten Kinder und Jugendliche geschützte Freiräume, damit sie ohne Angst lernen, konstruktive Kräfte und lebensbejahende Perspektiven entwickeln können. Sie ermöglichen Kindern eine Schulbildung, schenken unbeschwerte Freizeit und ebnen Jugendlichen den Weg zu einem eigenen Einkommen.

Unsere Projekte



HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHEN SCHWEIZ

Hauptsitz
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich

Tel. 044 360 88 00
patenschaften@heks.ch
www.heks.ch
PC 80-1115-1